

**FDP-Fraktion im Kreistag des Kreises Heinsberg
- Fraktionsvorstand -**



FDP-Kreistagsfraktion * Valkenburger Str. 45 * 52525 Heinsberg

**An
den Vorsitzenden
des Kreisausschusses
Herrn Landrat Stephan Pusch**

- Im Hause -

Geschäftsstelle:

Kreishaus, Raum 120
Valkenburger Straße 45
D-52525 Heinsberg
Telefon: 0 24 52 / 13-17 50
Telefax: 0 24 52 / 13-17 55
E-Mail: fdp-fraktion@kreis-heinsberg.de

Nachrichtlich zur Kenntnis:

Kreistagsfraktionen

Heinsberg, 08.12.2019

Integrationskonferenz im Kreis Heinsberg – gemeinsam vorankommen

Antrag gem. § 5 der GeschO zur Beratung in der nächsten Sitzung des Kreisausschusses und Kreistages.

Sehr geehrter Herr Landrat,

infolge mit der Zunahme der Flüchtlingszahlen 2015/16 rückte die Einwanderungspolitik mit der unumgänglichen Integration stärker in den Fokus der Öffentlichkeit. Stand zunächst die Unterbringung der Geflüchteten im Mittelpunkt, sind heute Fragen der Integration in Gesellschaft, Bildung, Ausbildung und Arbeit prägender. Neben den kommunalen Stellen engagieren sich viele Menschen in Kirchen, Sozial- und Wohlfahrtsverbänden, Sportvereinen, Flüchtlingsinitiativen oder als Privatpersonen bzw. Unternehmer für die Integration vor Ort. Die verschiedenen Akteure sind oft nur wenig vernetzt. Es fehlt eine Plattform, in der die Maßnahmen strukturiert und koordiniert werden. Dazu können regelmäßige Gesprächsrunden, die Integrationskonferenzen, beitragen. Ziel der Integrationskonferenzen ist die Vernetzung von Haupt- und Ehrenamtlichen, der Austausch über erfolgreiche Integrationsprojekte und die Erarbeitung neuer Ideen für eine gelingende Integration. Der Austausch wird dabei helfen über Erfahrungen zu berichten und mögliche Barrieren zwischen kommunaler und privater Ebene abzubauen.

Ein mögliches Leitthema ist die Integration in Ausbildung und Arbeit. Arbeit ist der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe. Als Kreis Heinsberg sollten wir die Chance auf Teilhabe für möglichst viele Geflüchtete in unserer Heimat ermöglichen, unabhängig davon, in welchem Land sie geboren wurden. Die Integration dieser Menschen in Ausbildung und Arbeit gehört

deshalb zu einer ganzheitlichen Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik. Mit der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ können junge, erwachsene Flüchtlinge ohne Schulabschluss und abgeschlossene Berufsausbildung den Weg in Ausbildung und Arbeit finden. Gerade im Hinblick auf die aktuellen Arbeitsmarktzahlen im Kreis Heinsberg (4,8 % Arbeitslosenquote/2.189 offene Stellen Stand 30.11.2019) ist es eine Chance dem steigenden Fachkräftemangel zu begegnen.

Ein weiteres Leitthema ist die Integration in unsere Gesellschaft. Ein wichtiger Baustein zur Integration ist die Schaffung von Sprachkompetenz. Sprache ist der Schlüssel zum Miteinander. Dort sind schon heute viele Einzelpersonen, Verbände und Vereine in den einzelnen Kommunen aktiv, leider allzu oft ohne zielgerichtete Koordination und ohne Wissen um die Aktivitäten anderer. Nicht zuletzt kann auch über den Sport auf niederschwelliger Ebene die Integration und auch die Sprache gefördert werden. Der Kreissportbund Heinsberg und vor allem die Integrationsstützpunktvereine leisten hier hervorragende Arbeit.

Mit der geplanten Einführung eines flächendeckenden kommunalen Einwanderungs- und Integrationsmanagements durch das Land NRW, werden neue Formen des Einwanderungsmanagements zur Förderung der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit zur Integration von allen Menschen mit Einwanderungsgeschichte in den Kommunen eröffnet. Nicht nur das Kommunale Integrationszentrum, sondern ebenso das Jobcenter, das Sozialamt, die Ausländerbehörde, das Schulamt und andere Ämter sollen sich des Themas Einwanderungsmanagement in koordinierter Form annehmen und die Integrationsaufgabe mit umsetzen. Dazu gehört auch die Frage nach der Bleibeperspektive. Sie ist sicher nicht selten eng mit der Motivation des Einzelnen verknüpft, welche Angebote zur Integration wahrgenommen werden. Aus der Vielzahl der Verknüpfungspunkte folgt: Nur mit Vernetzung und Steuerung wird Integration zum Erfolg. Deshalb wollen wir mit den Integrationskonferenzen Haupt- und Ehrenamt zusammenbringen.

Vor diesem Hintergrund beantragt die FDP-Fraktion folgenden Beschluss in der nächsten Sitzung des Kreisausschusses und der Kreistagssitzung zu fassen:

1. Der Kreistag beschließt die Durchführung einer jährlichen Integrationskonferenz unter Federführung des Kommunalen Integrationszentrums und Einbindung der zuständigen Vertreter der Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen.

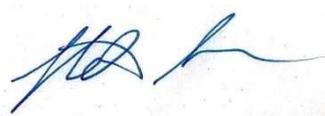
2. Ebenso eingeladen werden sollen Vertreter der Religionsgemeinschaften, Verbände und Vereine, die sich im Kreis Heinsberg haupt- oder ehrenamtlich um die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund engagieren.

3. Die Integrationskonferenzen sind unter einem bestimmten Leitthema durchzuführen. Zudem können weitere Akteure bzw. Externe Experten eingeladen werden. Mit Hilfe von Foren können einzelne Themen wie Sprache, Wertevermittlung, (Aus-)Bildung, Arbeit und Bleibeperspektiven mit fachkundigen Referenten im kleineren Kreis intensiver diskutiert werden. Zum Thema Integration in Arbeit und Ausbildung sollen dies neben den Fachleuten in der Kreisverwaltung z. B. die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg, der Wirtschaftsbeirat, die Bundesagentur für Arbeit und die Kreishandwerkerschaft Heinsberg sowie evtl. weitere Unternehmen im Kreis sein.

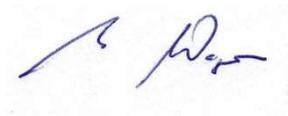
4. Die Ergebnisse der Integrationskonferenzen fließen in die Novelle des Integrationskonzepts des Kreises Heinsberg ein.

Mit freundlichen Grüßen

für die FDP-Kreistagsfraktion Heinsberg



Stefan Lenzen MdL
Fraktionsvorsitzender



Dr. Klaus J. Wagner
Stv. Fraktionsvorsitzender